

Aus der Region
Er wollte seinem Hund helfen: Winterwanderer tödlich verunfallt

GRABS Im Gebiet Chäserrugg ist ein 63-jähriger Winterwanderer am Dienstag tödlich verunglückt. Der Mann war mit seiner Frau und einem Hund auf einem präparierten Winterwanderweg unterwegs. Von diesem Weg entfernte sich der Hund und rutschte einen Hang hinab, wie die St. Galler Kantonspolizei am Mittwoch meldete. Der Verunglückte habe dem Tier, das unverletzt blieb, wohl helfen wollen, sei abseits des Weges ebenfalls abgerutscht und rund 150 Meter eine Felswand hingestürzt. Ein Rega-Team barg den Verunfallten mit einer Seilwinde aus dem unwegsamen und lawnegefahrden Gebiet im oberen Toggenburg. Ein Arzt konnte jedoch nur noch seinen Tod feststellen. Die Frau wurde von der Psychologischen Ersten Hilfe betreut. (sda)

Gemeindewahlen
VU Balzers nominiert nach: Indermaur-Wille ersetzt Notaro

BALZERS Die VU Balzers nominierte am 29. November ein 8er-Team für die Gemeinderatswahlen im März 2019. Diese Nomination erfährt nun eine Veränderung, wie die Ortsgruppe am Mittwoch mitteilte: Für Patrizia Notaro soll nämlich Corinne Indermaur-Wille ins Wahlrennen geschickt werden. Wie die VU Balzers schreibt, setzte sich Patrizia Notaro



Patrizia Notaro tritt aus privaten und gesundheitlichen Gründen nun doch nicht an. (Fotos: ZVG)

Soll am 10. Januar neu für die Balzner VU-Liste nominiert werden: Corinne Indermaur-Wille.

seit Ende 2016 als Gemeinderätin und als Gemeindegewerkschaftspräsidentin für die bildungspolitischen Belange für die Gemeinde Balzers ein und wurde am 29. November von der Parteiversammlung der Ortsgruppe Balzers wiederholt für eine Kandidatur für die Gemeinderatswahlen im März 2019 nominiert. Aus privaten und gesundheitlichen Gründen habe Patrizia Notaro nun jedoch den Rücktritt zur Nominationsversammlung am 10. Januar Corinne Indermaur-Wille zur Nachnominierung bekannt geben zu dürfen. Indermaur-Wille ist in Balzers aufgewachsen, verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Nach ihrem Studium war sie als Sprachassistentin in Schweden tätig und arbeitete anschliessend an verschiedenen Oberstufen in Graubünden Thurgau, St. Gallen und Liechtenstein. Heute hat die 42-jährige Balznerin ein Teilzeitpensum an der Oberschule Triesen und unterrichtet die Schüler des Intensivkurses Deutsch als Zweitsprache. (red/pd)

Abgebissenes Ohr, demoliertes Gesicht und zu viel Alkohol

Neujahrsbilanz Die Silvesternacht verlief in der Region grossteils ruhig. Die Polizei in Liechtenstein und Vorarlberg hatte jedoch je einen gröberen Zwischenfall zu verbuchen.

VON SEBASTIAN ALBRICH

Eine kaum nennenswerte Sachbeschädigung, zwei bis drei kleine Einsätze wegen Verstössen gegen Ruhe und Ordnung. Es hätte eine ruhige Silvesternacht für die Landespolizei werden können, in der es kaum etwa zu berichten gegeben hätte. Doch am späten Silvesterabend musste sie schliesslich nach Malbun ausrücken. Ein Streit ist eskaliert, ein Messer war im Spiel. Ein Einsatz, der die Landespolizei die ganze Silvesternacht auf Trab hielt.

Zwei Angestellte waren in der Küche eines Gastronomiebetriebs aneinandergeraten. Dabei griff der 34-jährige Angestellte zum Rüstmesser, bedrohte seinen 27-jährigen Arbeitskollegen und versuchte auf diesen einzustechen. Von der Küche verlagerte sich die Auseinandersetzung auf die Terrasse des Restaurants, wo es erneut zum Handgemenge kam. Im Zuge dessen biss der 34-Jährige zu und trennte so einen grossen Teil des rechten Ohres seines Kontrahenten ab. Als die alarmierte Landespolizei am Ort des Geschehens eintraf, konnte sie den aufgebrachten Angreifer nur schwer unter Kontrolle

bringen. Er habe die Polizisten bedroht, massiven Widerstand geleistet und im Zuge der Festnahme sogar einen Polizisten am rechten Unterarm verletzt. Auf ihn warten laut Anzeige bei der Staatsanwaltschaft nun möglicherweise Anklagen wegen des Verdachts des versuchten Mordes, der schweren Körperverletzung, Drohung gegen Beamte sowie Widerstands gegen die Staatsgewalt. Das Opfer wurde mit der Rettung ins Spital gebracht, das Ohr konnte laut Polizei jedoch nicht mehr gerettet werden.

Recht ruhige Nacht in St. Gallen

Etwas mehr Glück hatte die Kantonspolizei St. Gallen, die jenseits der Grenze tatsächlich eine verhältnismässig ruhige Silvesternacht verbuchen durfte. Insgesamt habe sie laut Aussendung im gesamten Kantonsgebiet nur 55 Mal ausrücken müssen. Die Ursache in den meisten Fällen: Übermässiger Alkoholkonsum. Daraus hätten Meinungsverschiedenheiten, Streitereien, Tätlichkeiten, Lebens- oder Beziehungskrisen sowie Selbstgefährdungen - beispielsweise das Schlafen im Freien - resultiert. Einige Personen hätten zudem ärztlich begutachtet



Am späten Silvesterabend musste die Landespolizei wegen eines Streits nach Malbun ausrücken. (Symbolfoto: LPFL)

und in fachliche Fürsorge übergeben werden müssen. Weiters wurde einige Sachbeschädigungen verzeichnet. Diese reichten vom brennenden Abfalleimer über ausgerissenen Strassenpfählen und Beschädigungen an Bushaltestationen bis hin zu demolierten Briefkästen.

Randalierer in Bludenz

Zu einem gröberen Einsatz in der Silvesternacht wurde hingegen die Polizei bei den Vorarlberger Nachbarn gerufen. In Bludenz pöbelten gegen 1.40 Uhr drei junge Männer

ohne ersichtlichen Grund eine Familie an. Als diese die Gruppe ignorierte und in ihr Auto einstieg, stiegen die Männer auf den Porsche der Familie und klopften gegen das Fahrzeug. Eine Gruppe von Personen, die den Zwischenfall beobachtete, habe daraufhin laut Polizei eingegriffen und die drei Randalierer attackiert. Im Zuge des Streites wurde einem 21-jährigen so hart mit der Faust ins Gesicht geschlagen, dass dieser massive Verletzungen erlitt und im Krankenhaus versorgt werden musste. Der Täter konnte fliehen.

Geburtenbilanz: Jedes vierte im Spital Grabs geborene Baby stammt aus Liechtenstein

Rekordwert Noch nie haben im Spital Grabs so viele Babys das Licht der Welt erblickt, wie im vergangenen Jahr. Von den insgesamt 891 Neugeborenen stammen 236 aus Liechtenstein.

VON MICHAEL WANGER

Mit der Jahresbilanz 2018 setzt die Geburtenstation des Grabser Spitals ihren Aufwärtstrend weiter fort. Mit den 891 Geburten konnte das Krankenhaus den bestehenden Rekord aus dem Jahr 2017 um 29 Geburten überbieten. Dies teilte die Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (SRRWS) am Dienstag mit. Auch kamen im vergangenen Jahr wieder mehr Liechtensteiner zur Welt: 236 Babys. Das bedeutet, dass mehr als ein Viertel aller Neugeborenen aus dem Fürstentum stammen. Doch mit den aktuellen Zahlen liechtensteinischer Geburten konnte der bisherige Rekord von 2016 nicht geknackt werden, denn damals erblickten 246 Liechtensteiner in Grabs das Licht der Welt.



Die Geburtenstation in Grabs verzeichnet wieder ein Rekordjahr. (Symbolfoto: SSI)

Wie es in der Medienmitteilung der SRRWS weiter heisst, kann auch die Geburtenstation in Walenstadt auf ein weiteres, erfolgreiches Jahr zu-

rückblicken. Mit 300 Entbindungen erreicht das Spital gerade etwa den Vorjahreswert von 308 Geburten. Insgesamt verzeichnete die Spitalre-

gion im Jahr 2018 somit eine Gesamtgeburtenzahl von 1191.

2019 als neues FL-Rekordjahr?

Ob der bestehende Geburtenrekord liechtensteinischer Babys heuer geknackt wird, wird sich zeigen. Bislang stehen die Zeichen allerdings schlecht: Bis zum Mittwochvormittag habe noch keine Liechtensteinerin in einem Spital der Region entbunden. Dies bestätigten die Spitäler Grabs und Chur sowie das Landeskrankenhaus Feldkirch auf eine Anfrage des «Volksblatt».

Geburten in Grabs 2018
Anteil der Geburten aus dem Fürstentum

	Total	FL	FL-Anteil in %
2018	891	236	26,5
2017	862	212	24,6
2016	836	246	29,4
2015	815	198	24,3
2014*	800	210	26,3
2013	695	121	17,4

*Schliessung der Geburtenstation in Vaduz am 1. April 2014

Quelle: SRRWS

ANZEIGE

Volksblatt.li

Volksblatt ePaper

Egal wann, egal wo, immer dabei!

ePaper.volksblatt.li